

Verarbeitung und Pflege lösemittelfreier Leinölanstriche

Kaltgepresstes Leinöl, roh und »gekocht«, Leinölfarbe ohne Lösemittel, innen und außen, Lasuren, Leinöl-Klarlack, transparente Spachtelmasse, Leinöl-Fensterkitt und Leinöl-Schmierseife

Kalt gepresstes Leinöl, lösemittelfreie Leinölfarbe, Leinölkitt und Seife sind ein pflegbares Farbsystem für Holz, Metall, Putz und Stuck. Das Grundgesetz bei allen Materialien: Jeden Anstrich – egal ob Öl oder Farbe – sehr **dünn streichen**, gut ausarbeiten und **belüften** und gut **durchtrocknen** lassen.

➔ Grundieren mit kalt gepresstem rohem LEINÖL

Kalt gepresstes **rohes** Leinöl eignet sich zum Grundieren von **Holz, Putz und Stuck**.

- **Malgrund:** Die zu streichende Fläche muss trocken (max. 15 % Feuchtigkeit) und sauber sowie pH-neutral sein. Bei neuem Nadelholz (bes. Kiefer) Harzgallen ausbohren und ersetzen, kleinere Knäste mit Spiritus auswaschen und mit dünnflüssigem Schellack absperren.

Im **Außenbereich** müssen Altanstriche aus Wasserlack, Alkyd-, Acryl- oder ähnlichen Farben komplett entfernt werden, am besten mit dem thermischen Farbentferner *Speedheater*. Saubere Leinölfarbanstriche hingegen können problemlos überstrichen werden.

Im **Innenbereich** haften Leinöl und Leinölfarbe auch auf einem angeschliffenen Untergrund, sofern kalt gepresstes rohes Leinöl rasch einzieht; Probe machen!

- **Pinself:** Mit den für leinölpro gefertigten qualitativ hochwertigen *Schweineborstenpinseln* streichen. Neue Pinsel vor dem ersten Gebrauch warm waschen und zunächst zum Grundieren benutzen, dann erst für Farbanstriche. Benutzte Pinsel sollten – solange sie nicht gebraucht werden – in ein »Pinselfbett« mit rohem Leinöl gehängt und am Ende der Arbeiten mit *Leinölseife* gründlich ausgewaschen werden. Keine lösemittelhaltigen Pinselreiniger verwenden, nicht auf die Heizung legen!

- **Holz grundieren:** Harzgallen entfernen, siehe »Malgrund«. Vor dem Anstrich mit Ölfarbe oder Öllack einmal auf allen Seiten mit kalt gepresstem **rohem Leinöl** grundieren. Das unverdünnte Leinöl (kein »Halböl«!) dünn auftragen und gut einarbeiten. Nach einigen Stunden Glanzstellen mit trockenem Pinsel verteilen. Gut trocknen lassen, bei guter Lüftung mindestens 2 Tage.

Altes, trockenes Holz nach dem Trocknen nochmals grundieren und nach einigen Stunden das überstehende Öl mit einem trockenen Pinsel verteilen. Vor dem ersten Farbanstrich wiederum mindestens 2 Tage trocknen lassen, bei kühlem, feuchtem Wetter länger.

Gekochtes Leinöl (oder Leinölfirnis) enthält Trockenstoffe. Weil es schneller oxidiert, kann es nicht so tief eindringen, eignet sich also nicht zum Grundieren.

- **Holzschutz:** *Timberone* ist ungiftiges Holzschutzmittel und natürliche Leinölkonservierung in nur einem Arbeitsgang! Als Grundierung für Leinöllack, –farben und –lasuren geeignet: Vorbeugend und bekämpfend gegen Insekten, Pilzbefall und Bläue. Diffusionsoffen, leichter UV-Schutz gegen Vergrauen. Lebensmittel- und bienenecht. Kann auch drinnen und in Naturschutzgebieten eingesetzt werden, selbst wo direkter Kontakt mit Babys oder Tieren zu erwarten ist. Blankes Holz mit metallfreien Pinseln 2 x streichen, jeweils gut trocknen lassen. Spritzer auf Metall sofort abwaschen. Werkzeuge nach Gebrauch mit Leinölseife reinigen. 1 l reicht bei 2-maligem Auftrag für 5 qm.

- **Holzritzen** nach dem Grundieren (rohes Leinöl oder Timberone) mit *Transparentspachtel* oder weißem *Leinöl-Holzkitt* füllen, tiefere Ritzen nach je 1 Tag Trockenzeit in mehreren dünnen Lagen. Nach 1 Tag schleif- und überstreichbar.

- **Holzichtig ölen:** Mit rohem Leinöl grundieren. Nach dem Durchtrocknen aufgestellte Holzfasern mit einem verbrauchten *Schleifschwamm* oder einer *Glättebürste* brechen. Dann ein zweites Mal mit Leinöl streichen: **Rohes Öl bleibt matt, gekochtes Öl wird seidenmatt**. Nach einigen Stunden noch nicht eingezogenes Öl (Glanzstellen) mit einem kräftigen Pinsel verteilen. Bevor Sie Teppiche, Tischdecken oder Papier auf frisch geöltes Holz legen, mit einem Altpapierstapel über Nacht testen, ob die Fläche noch Öl abgibt. Schränke und dunkle Kammern innen nicht ölen!

- **Lehmputz:** Den Feinputz einmal satt mit rohem Leinöl grundieren und einige Tage bei guter Lüftung trocknen lassen. Der Putz wird dunkler und abriebfest, bleibt aber diffusionsoffen. Danach je nach Geschmack mit Leinölfarbe streichen. **Stampflehmöden** werden durch Leinölgabe druckfester!

Selbstentzündungsgefahr: Mit Leinöl getränkte *Lappen, Papiere, Sägespäne* und andere poröse Stoffe können sich selbst *entzünden*. In Wasser tauchen und unter Luftabschluss aufbewahren (Schraubglas). In Behältern und verarbeitet ist Leinöl nicht selbstentzündlich und erhöht die Brandgefahr nicht.

- **Stuck:** Die fertigen Stuckwerke in handwarmes, kalt gepresstes rohes Leinöl tauchen oder mehrmals satt mit rohem Leinöl streichen und jeweils gut trocknen lassen. So wird Stuck wasserfest.
- **Trocknung:** Der nächste Anstrich mit Öl oder Farbe sollte jeweils erst erfolgen, wenn der vorherige wirklich trocken ist. Je nach Temperatur sind die Trocknungszeiten unterschiedlich (Faustregel: bei 24 Grad 24 Stunden); wenn es kälter und feuchter ist, dauert es länger. Auch auf gerbsäurehaltigen und dichten Hölzern wie Eiche und Lärche trocknet das Öl langsamer. Da das Öl beim Trocknen (besser: Oxidieren) Sauerstoff verbraucht, muss während der gesamten Trockenzeit gut gelüftet werden.
- **Verbrauch:** Zum Grundieren wird bei Nadelhölzern *pro 10 qm etwa 1 l rohes Leinöl* gebraucht, bei durchgetrockneten Hölzern und Putz deutlich mehr, bei sehr festen Hölzern wie Lärche und Eiche weniger. Auch bei Folgeanstrichen brauchen Sie wahrscheinlich weniger.
- **Lagerung:** Behälter immer wieder gut verschließen. Ohne Sauerstoffzufuhr, Licht, Verunreinigungen (besonders Eisen, Rost und Wasser) oder Frost ist das Leinöl von leinölpro unbegrenzt haltbar. Eine Woche vor erneuter Nutzung im transparenten Behälter der Sonne ausgesetzt, wird es wieder hell.
- leinölpro liefert **Flaschen zu 1 l** und **Kanister zu 5 l**.

➔ Innen- und Außenanstrich mit LEINÖLFARBE ohne Lösemittel.

Leinölfarben ohne Lösemittel eignen sich nach dem Grundieren mit kalt gepresstem rohem Leinöl zur Gestaltung von **Holz**, **Putz** und **Stuck** sowie als **Rostschutz**- und Schmuckfarbe für **Metall**.

- **Malgrund und Grundierung** mit rohem Leinöl oder Holzschutz siehe Vorseite. Unbedingt beachten!
- **Pinsel:** Die besten Ergebnisse werden mit gut ausgestrichenen, mehrfach benutzten und gut gepflegten hochwertigen *Schweineborstenpinseln* erzielt!
- Die Farbe vor der Verwendung gründlich **umrühren**, bis sich alle Pigmente verteilt haben. Sollte sich eine Haut gebildet haben, diese am Rand mit einem Messer vorsichtig lösen und abheben, keinesfalls unterrühren! Eventuell durch ein *Einwegsieb* 1000 my (Lackfilter, Farbsieb) umfüllen. Farbe vor Verunreinigungen (Lösemittel, Eisen, Rost, Staub, Wasser, Säure) und Frost schützen.
- **Verdünnen?** Farbe kann mit 5 – 10 Volumenprozent *gekochtem* Leinöl streichfähiger gemacht werden, sofern Sie den sichtbaren Pinselstrich-Duktus etwas mildern wollen. Verdünnen mit Lösemitteln wie Terpentin sollte unterbleiben, weil es die Schutzwirkung der Farbe senkt.
- Im **Außenbereich** mindestens 3 Anstriche. Dem Schlussanstrich sollte ein Volumenanteil von 0,5 % *Standöl* zugemischt werden. Das erhöht Glanz und Wetterfestigkeit der Farbe.
- Im **Innenbereich** reichen 2 Anstriche, falls die Farbe bereits gleichmäßig deckt. Während des Trocknens gut lüften. Nicht verdünnen, kein *Standöl* zugeben. Im Dunkeln kann helle Leinölfarbe nachdunkeln (»Dunkelvergilbung«). Im Tageslicht erlangt sie den ursprünglichen Farbton wieder.
- **Deckender Anstrich:** Leinölfarbe möglichst **dünn** streichen, gut einarbeiten und jede Lage gut trocknen lassen. Zwischen den Anstrichen ist kein Schleifen nötig, höchstens nach dem 1. Anstrich aufgestellte Holzfasern mit verbrauchtem feinen *Schleifschwamm* oder einer *Glättebürste* brechen. Der nächste Anstrich darf jeweils erst aufgetragen werden, wenn die Farbe wirklich trocken ist.
- **Transparente Lasur:** Zunächst mit rohem Leinöl grundieren. Manche Farbtöne der Leinölfarben von leinölpro können für den dann folgenden Anstrich mit »gekochtem« Leinöl und etwas *Standöl* verdünnt werden. Leinölpro erledigt das gerne für Sie nach Ihrem Muster auf dem Originalanstrichträger.
- **Effektlasur:** Sie können nach dem Grundieren mit rohem Öl auf der Fläche ein wenig frische Ölfarbe mit einem Schwamm oder Lappen verreiben und nach dem Trocknen mit gekochtem Öl und eventuell ein wenig *Standöl* überstreichen. Das ergibt besonders innen schöne Effekte.
- **Rostschutz:** Eisenmetalle entrostet und mit Spiritus entfetten. Sofort 2 x extrem dünn mit *Eisenmennige* schützen; jeweils gut trocknen lassen und 2 x mit Leinölfarbe im Wunsch-Farbton streichen.
- **Trocknung:** Bei 24 Grad 24 Stunden; wenn es kälter und feuchter ist, dauert es länger. Da die Farbe beim Trocknen viel Sauerstoff verbraucht, muss währenddessen gut gelüftet werden. Eventuell mit Ventilator oder Heizlüfter zwangsbelüften. Vor Staub, Insektenflug und direkter Sonne schützen.
- Der Anstrich mit Leinölfarben erfordert eine gewisse Übung und *Sorgfalt*. Probieren Sie den gesamten Prozess erst einmal an einem kleinen Werkstück aus!
- **Verbrauch:** 1 l Leinölfarbe reicht auf glatter Oberfläche pro Anstrich für etwa 15 qm.
- **Lagerung:** Im Originalbehälter mehrere Jahre lagerfähig. Restfarben in einen möglichst passenden Behälter (kleiner Luftraum) füllen, mit Plastikfolie abdecken, dicht verschließen und kühl aufbewahren.
- **40 Standardfarbtöne** sind in **Dosen zu 1 l** und **Eimern zu 3 l** ständig ab Lager verfügbar. **Sonderfarben** nach NCS, RAL oder Ihrem Muster mischen wir innerhalb weniger Tage.

Die von leinölpro angebotenen **Leinölfarben** ohne Lösemittel werden fortwährend weiterentwickelt. Sie sind besonders hochpigmentiert, enthalten keinerlei Füllstoffe und Lösemittel. Deshalb sind sie **besonders ergiebig**. Das hochwertige Leinöl wird in erster Kaltpressung aus den Flachssamen der subarktischen Zone gewonnen und entschleimt. Dann wird es auf Walzenstühlen mit anorganischen lichtechten Farbpigmenten wie Erdfarben oder Metalloxiden verrieben.

➔ PFLEGE von Leinölfarbanstrichen ohne Lösemittel

Frische Leinölfarbe glänzt nach drei Anstrichen zunächst relativ stark, nach einem halben Jahr dann seidenmatt. Je nach Stärke der Sonneneinstrahlung wird die Leinölfarbe allmählich matt, man sieht das zuerst außen auf Südseiten. Sie müssen nicht sofort etwas unternehmen. Leinölfarbe blättert nämlich nicht ab, sondern beginnt nach einigen Jahren zu »kreiden«, wenn so viel Öl (das Bindemittel) oxidiert ist, dass die Pigmente frei liegen und sich abreiben lassen. (Sie haben dann etwas Farbpulver am Finger.) Dieser Abbauprozess vollzieht sich jedoch nur auf der Oberfläche.

- **Achtung:** Leinölfarbanstriche nicht mit Microfasertüchern oder Leinölseife reinigen!
- **Erstpflege:** Die Leinölfarbe im Untergrund ist fast unbegrenzt haltbar, wenn Sie den Anstrich in Zeitabständen von etwa 5 Jahren mit Leinöl pflegen. Sehr exponierte Teile und bei sehr starker Wetter- und UV-Belastung – wie z.B. bei Spritz- und Tropfwasser, auf Südseiten, an der See oder im Gebirge – sollten Sie entsprechende Hölzer häufiger nachölen. In geschützten Lagen hat es meist länger Zeit.
- **Das richtige Material:** Zum Pflegen vorhandener Leinöl-Farbanstriche sollte statt des rohen das kalt gepresste *gekochte* Leinöl von leinölpro verwendet werden.
- **Weitere Pflege:** Nach weiteren 5 bis 8 Jahren ist ein Teil der Pigmente von Wetter und Wind weggewaschen worden, und es kann an der Zeit für einen neuen Anstrich sein. Soweit nicht anders angegeben, eignen sich all unsere Farbtöne für den Innen- und Außenanstrich. Sie können also auch mit einem anderen als dem ursprünglichen Farbton überstreichen.
- **Arbeitsweise:** Die zu pflegende Oberfläche reinigen und ohne Anschleifen mit Leinöl oder – falls nötig – mit Leinölfarbe streichen. Immer dünn auftragen und die Farbe von oben nach unten bzw. in Maserrichtung gut ausarbeiten. An stark belasteten Flächen nach dem Durchtrocknen wiederholen.
- **Tipps:** Da die Farbe kein Wasser enthält, verträgt sie leichten Frost. Pflegeanstriche sollten jedoch nicht bei Minusgraden und hoher Luftfeuchtigkeit durchgeführt werden. Der Untergrund muss trocken sein, der Farbtopf Zimmertemperatur behalten. Die beste Verarbeitungstemperatur liegt bei 15 – 25 Grad. Während des Trocknens gut belüften sowie vor Schlagregen und Spritzern schützen. An heißen Tagen die frischen Anstriche nicht der direkten Sonnenstrahlung aussetzen; eventuell beschatten.

➔ LEINÖL-KLARLACK »Le Tonkinois«

Dieser lösemittelhaltige Klarlack dient als Schutzanstrich für Holzflächen, für das Lackieren von Möbeln sowie als Haftgrund auf Metallflächen. Er ist **von der französischen Marine als Schiffslack zugelassen** und aufgrund seiner überragenden Eigenschaften und Anwendungsbereiche **zertifiziert**. Wo andere viele unterschiedliche Lacke brauchen (Bootslack, Möbellack, Parkettlack, Holzverschalungen, Kottofliesen, Haftgrundanstrich auf verzinkten Flächen, Kupfer), benötigen Sie nur noch einen einzigen Lack!

- **Testergebnis »sehr gut«** im Do-it-yourself-Magazin »Selbst ist der Mann« 1/2006.
- **Eigenschaften:** Hoch wasserdampfdurchlässig, gute UV-Beständigkeit, beständig gegen Temperaturschwankungen, Basen und Gase, hitzebeständig, abrieb- und stoßfest, elastisch, salzwasserfest, absolut kochfest, sehr gutes Deckvermögen. Entspricht den Vorgaben der VOC-Richtlinie 2010.
- **Bindemittel:** 70 % Leinöl – 30 % chinesisches Tungöl. Büchsen immer gut verschließen, sonst bildet sich eine Haut. Diese muss entfernt und darf nicht untergerührt werden.
- **Verdünnung** ist mit Balsamterpentinöl oder vorzugsweise mit rohem Leinöl möglich.
- **Vorbereitung:** Altes, vergrautes Holz abschleifen. Allseitig einmal mit kalt gepresstem rohem Leinöl grundieren, das tief eindringt. Dadurch werden Feuchtigkeitsaufnahme und Quellverhalten und damit Anstrichschäden gemindert. Öl mindestens 2 Tage trocknen lassen, dann die aufgestellten Holzfasern mit einem verbrauchten Schleifschwamm glätten.
- **Risse** auf waagerechten Holzflächen sollten nach dem Ölen mit **Le Tonkinois Transparentspachtel** verschlossen werden, eventuell in mehreren dünnen Lagen. So vermeiden Sie bei Feuchtigkeit ein Quellen des Holzes in Risszonen und beugen Anstrichschäden vor.
- **Verarbeitung:** Nicht bei Frost oder in praller Sonne verarbeiten. Nicht auf feuchte Untergründe oder bei feuchter Witterung streichen. Le Tonkinois kann in dünnen Schichten gestrichen, langsam gerollt oder gespritzt werden, täglich nur 1 Anstrich, nach jedem Anstrich anrauen.
- **Farbton und Glanz:** Goldgelb, farblos, hochglänzend. Schlussanstrich wahlweise seidenglänzend oder matt einstellen: Seidenglanz 2:1, matt 1:1 Le Tonkinois mit *Gelomat* gemischt. Proben anlegen!
- **Hochfester Farbanstrich:** Nach dem Grundieren mit rohem Leinöl 3 Anstriche mit lösemittelfreier Leinölfarbe, dann 1 – 2 Deckanstrich/e mit Le Tonkinois. Ein solcher Anstrichaufbau ist allerdings nicht so leicht und dauerhaft pflegbar wie ein reiner Leinölfarbanstrich!
- **Lasur** erreichen Sie durch Mischen von Leinölfarbe mit Le Tonkinois »Bio Impression«: 2 lasierende Anstriche, danach 2 farblose Anstriche mit Le Tonkinois. Es können auch 4 lasierende Anstriche aufgebracht werden, je nach Intensität des lasierend eingestellten Lacks und des gewünschten Effekts.
- **Holz innen:** Nach dem Durchtrocknen der Ölgrundierung 2 Anstriche, z.B. auf **Möbel** (auch Küchenarbeitsplatten, antike Möbel mit Intarsien), Holzdecken, Fenster, Türen, Korkbeläge, Vertäfelungen etc.
- **Parkett, Treppen:** Nach dem Durchtrocknen der Ölgrundierung 3 – 4 Schichten Le Tonkinois streichen.
- **Holz außen:** Nach dem Durchtrocknen der Grundierung mit rohem Öl 4 Anstriche mit Le Tonkinois,

z.B. auf Dachuntersichten, Holzverschalungen, Fenster, Türen, Gartenzäune und -lauben, Garagentore, Balkonbrüstungen und -geländer, Dielenböden, Gartenmöbel, auch aus Teak oder Bambus.

- **Bootsbau:** Außen mindestens 6 Anstriche, innen 2, im Niedergang 4 Schichten.
- **Metall:** Als Haftgrund und Endanstrich auf Metallflächen wie Aluminium, Zink und Eisen.
- **Kupfer:** Nach dem Anschleifen oxydierter Flächen als Schutzanstrich zur Verhinderung weiterer Oxydation. Abgetönt mit Leinölfarbe Eisenoxidrot oder Eisenoxidbraun wird Le Tonkinois im Farbton Altkupfer eingestellt. Kein Abplatzen! Zwei Beschichtungen sind ausreichend.
- **Untergrundprüfung:** Jeder Anwender hat den zu beschichtenden Untergrund auf seine Eignung als Anstrichträger zu prüfen. Bei unsicheren Untergründen sind Probeanstriche zwingend.
- **Trocknung** durch Aufnahme von Sauerstoff (Oxydation); je nach Witterung in 2 Stunden, staubtrocken nach 8 Stunden. Trotzdem täglich nur 1 Anstrich aufbringen!
- leinölpro liefert Le Tonkinois in handlichen **Dosen zu 1 l** und **Kanistern zu 2,5 l**.

➔ **Leinöl-FENSTERKITT (Glaserkitt)**

Dieser Fensterkitt wird für leinölpro aus reinem Leinöl und feinsten Kreide hergestellt. Im Gegensatz zu herkömmlichem Kitt ist unser Leinölkitt immer geschmeidig und **auch bei Kälte leicht zu verarbeiten**. Er »fließt« besonders leicht in den Kittfalz und bleibt **lange elastisch!**

- **Verwendung:** Leinölkitt wird hauptsächlich für das Einglasen von Scheiben verwendet, sowohl für einfachverglaste **Holz- und Metallfenster** als auch für Verbund- und Kastenfenster. Im Innenbereich können damit kleine Holzspalten und -löcher gefüllt werden.
- **Holzfenster** zunächst ölen. Danach die Kittfalze mit dünnflüssigem Schellack pinseln, damit das im Kitt enthaltene Öl nicht in das Holz übergehen kann. Er bleibt dann länger elastisch. Kitt aus dem Eimer vor dem Verwenden gut durchkneten. Die Kittfuge wie gewohnt mit einem Kittmesser glatt ziehen.
- **Metallfenster** 2 x mit Rostschutzfarbe streichen, dann einglasen, zuletzt 2 – 3 Schmuckanstriche.
- **Überstreichen:** Immer erst nach dem Einglasen streichen! Der neue, elastische Kitt von leinölpro kann – wegen des gleichen Bindemittels – mit naturreiner Leinölfarbe ohne Lösemittel schon **nach einigen Tagen** (nach der Hautbildung) vorsichtig überstrichen werden. Alkyd- und Acryllacke sollten erst nach 4 bis 6 Wochen aufgebracht werden. Generell empfehlen wir jedoch für Fenster lösemittelfreie Leinölfarbe, die nicht abplatzt und dauerhaft gepflegt werden kann. Damit zwischen Scheibe und Kitt kein Wasser eindringen kann und der Kitt länger elastisch bleibt, immer bis 2 mm aufs Glas streichen.
- **Tipp:** Verbundfenster erst nach dem vollständigen Durchtrocknen des Anstrichs zusammenbauen.
- **Verbrauch:** Pro laufendem Meter Kittfalz werden durchschnittlich 100 – 150 ml Kitt benötigt.
- **Lagerung:** Leinölkitt ist unverarbeitet in luftdicht geschlossenen Behältern bei einer Lagertemperatur von 10 bis 15 Grad etwa 3 Monate haltbar. Anbruch mit rohem Leinöl bepinseln, Folie auflegen.
- **Kitt lösen:** Alten, harten Kitt mit rohem Leinöl pinseln und am nächsten Tag mit dem **Speedheater** erweichen. Der weiche Kitt kann dann ohne Glasbruch ausgeschabt werden! Einfacher als mit diesem Infrarotstrahler können Sie nicht ausglasen und reparieren. Aber der Speedheater erweicht nicht nur Kitt, sondern sogar **alte Farbanstriche**. Alle alten Farbschichten lassen sich auf diese Weise mit guten *Farbschabern* auf einmal **leicht abziehen**, sofern sie am Vortag mit rohem Leinöl getränkt wurden.
- **Reinigen:** Mit Kitt verschmierte Werkzeuge und Flächen reinigt man mit *Leinölseife*, siehe unten.
- leinölpro liefert den Glaserkitt im **Eimer zu 5 kg** und im **Schlauch zu 800 g** für Kittspritzen.

➔ **LEINÖLSEIFE (Schmierseife)**

... wird aus kalt gepresstem rohem Leinöl hergestellt. Sie wird zum **Reinigen von Pinseln** und anderen **Werkzeugen, Arbeitsflächen, Fußböden** aus Stein, Terracotta, Holz, Linoleum etc. verwendet.

- **Pinsel, Kittmesser** und andere Werkzeuge direkt nach Gebrauch mit Leinöl, Leinölfarbe oder Leinölkitt mit Leinölseife reinigen – pur oder leicht verdünnt. Danach mit Wasser spülen.
- **Eingetrocknete Pinsel** einige Tage in pure Leinölseife hängen – meist können sie so gerettet werden!
- **Fußboden** mit einem zehntel Liter Leinöl-Seife pro Eimer Wasser schrubben und einfach trocknen lassen. Leinölseife ist – neben Holz – auch für Linoleum, Terracotta, Kork- und Steinböden geeignet.
- **Textilien:** Frische Farbflecken gut anfeuchten, beidseitig mit unverdünnter Seife einreiben und einwirken lassen, bald danach in der Waschmaschine waschen. Bei älteren Flecken evtl. wiederholen.
- **Abbeizen:** Leinölseife eignet sich auch als sanfter Abbeizer für Leinölfarben. Pur auftragen, einwirken lassen und mit Wurzelbürste abschrubben. **Achtung:** Leinölfarbenflächen nie mit Leinölseife reinigen!
- **Lagerung:** Leinölseife von leinölpro ist in geschlossenen Behältern bei frostfreier Lagerung unbegrenzt haltbar. Achtung, leicht ätzend! Nicht in die Hände von Kindern gelangen lassen!
- leinölpro liefert die Seife in handlichen **Weithalsdosen zu 1 l** und **Kanistern zu 5 l**.

Das von leinölpro verarbeitete und angebotene **Leinöl** wird aus den Samen der in der subarktischen Zone angebauten Leinpflanze (Flachs) in erster Kaltpressung gewonnen und entschleimt. Das aus nordischem Anbau gewonnene Leinöl wird als das qualitativ beste angesehen, weil es besonders tief eindringt und gut trocknet.